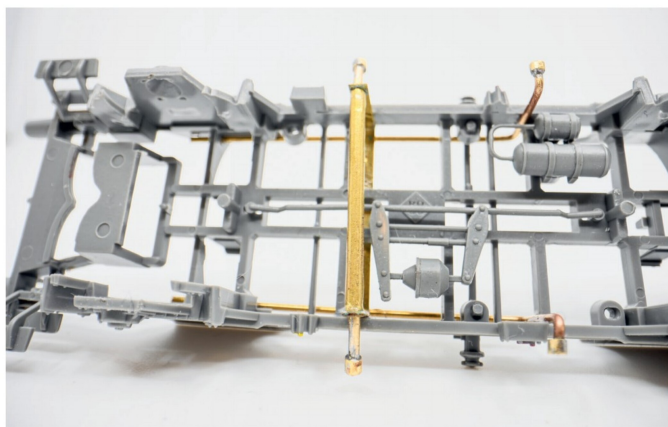


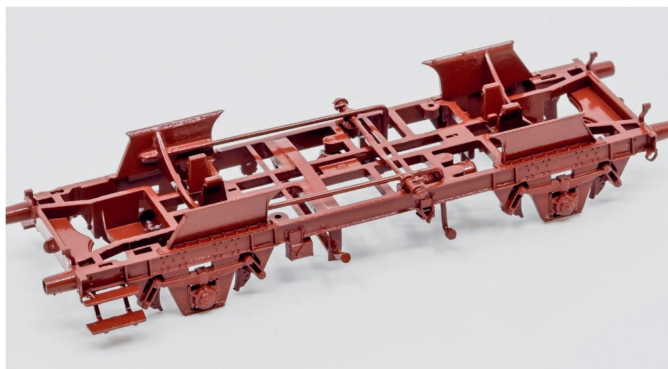
Die zusätzlichen Leitungen und Halterungen auf einen Blick.



Die Leitungen für den Tank wurden aus Rundmessingrohren erstellt.



Die Verrohrung lässt sich problemlos mit dem ROCO-Chassis verschmelzen.



Nach dem Lackieren ist kein Unterschied zwischen Kunststoff- und Messingteilen zu erkennen.

Längsträger hervor. Aus einem 1,0 mm starken Rundmessing wird das Querrohr erstellt. Die Abschlusskappen werden aus einem 1,5 mm starken Messingrohr gebastelt, wie bei den Rohren an den Längsrahmen. Beide Enden müssen leicht nach oben gebogen werden. Danach kann das Rohrstück durch die Löcher der Halterung gesteckt und mit Kleber fixiert werden. Jetzt noch die angepassten Rohrstücke aufsetzen und fertig ist diese Arbeit. Ich habe bewusst auf eine Massangabe verzichtet, denn ich habe diesen Wagen frei nach Auge gebaut. Bei den SBB gibt es verschiedene Arten von Wasserwagen. Je nachdem, welche SBB-Werkstatt den Wagen damals gebaut hat.

Die nächste grosse Arbeit ist die Farbgebung des Wasserwagens. Meine Erkundigungen für die Farbe endeten irgendwo hinter den sieben Gleisen. Ich habe keine genaue Angabe für die Farbe des Wasserwagens gefunden. AKU hat mir seine Farbe des Wasserwagens, RAL 3009, angegeben. Irgendwo in einem SBB-Archiv gibt es sicher einen Hinweis auf die Farbe des Wagens. Aber, sind wir einmal ehrlich: Nach einiger Zeit im Betrieb und an der Sonne sind die meisten Farben ausgebleicht, und der Fahr- und Bremsstaub bewirken den Rest an der optischen Wirkung der Farbe.

Jetzt kommt noch die Beschriftung des Wagens. Ein Modellbahnfreund, Ruedi Berger, der selbst viele Umbauten herstellt, beschriftet seine Modelle mit einer einfachen Fototechnik: ein entsprechendes Vorbild fotografieren und auf das Modell in der vorgegebenen Grösse anpassen. Beim Wasserwagen geht diese Technik sehr gut. Da